

Grundbegriff: Erziehung

Sommersemester 2025/26

14. April, 19. Mai, 16. Juni | von 15 bis 18 Uhr | Raum 4.203

Was ist Erziehung? Ausgehend von der offenen Frage nach dem Menschen stellt sich aus pädagogischer Perspektive nicht nur die Frage was Erziehung *ist* bzw. meint, sondern vor allem auch, *wohin* sie führen kann bzw. soll.

Während etwa Arnold Gehlen den Menschen noch als »Mängelwesen« gefasst hat, der der »Zucht« bedarf und in die gesellschaftlichen Strukturen und Organisationen einzupassen wäre; hat Helmuth Plessner den Menschen in seiner Plastizität, seiner exzentrischen Positionalität und hinsichtlich seines utopischen Standpunkts hervorgehoben. Menschen sind insbesondere unter letzterer Perspektive nicht nur erziehungsbedürftig (vgl. Wulf/Zirfas 2014; Benner 2025, S. 30ff.), sondern in dieser Bedürftigkeit zeigt sich systematisch ein Möglichkeitshorizont an, der sich – ebenso wie die Frage nach dem Menschen – als solcher nicht abschließend ausbuchstabieren lässt (vgl. Steffel 2023). Wenn Menschen andere Menschen erziehen bzw. wenn Menschen von anderen Menschen erzogen werden, dann ist das zunächst einmal eine sehr grundlegende (zwischen-)menschliche Praxis.

Es überrascht also nicht, dass Erziehung als pädagogischer Grundbegriff namensgebend für moderne Erziehungswissenschaft ist. Grund genug, ihn zu thematisieren und sich in seinen historisch-systematischen Dimensionen sowie seinen kulturell-gesellschaftlichen Verstrickungen mit ihm kritisch-reflexiv auseinanderzusetzen. Denn:

- *Was ist Erziehung?*
- *Wozu gibt es sie?*
- *Was steht an ihrem Ende?*
- *Wer erzieht wen?*
- *Welche Erziehungsideale und Ziele gibt es?*
- *Wer bestimmt die Ziele von Erziehung?*
- *Wie lassen sich solche Ziele begründen?*
- *Und nicht zuletzt: Wie können Erziehung und Bildung gelingen?*

Diese und weitere Fragen nehmen wir dieses Semester zum Anlass, uns in einem zugänglichen und möglichst verstehbaren Setting auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir laden herzlich dazu ein!

Am **14. April** werden wir mit einem grundlegenden Text von Friedrich Schleiermacher beginnen, den wir vor Ort gemeinsam lesen und darüber diskutieren werden (no preparation needed!)

Zum **19. Mai** gibt es dann die Gelegenheit, eigene Gedanken und Ideen in kleiner Runde vorzustellen und ebenfalls zur gemeinsamen Diskussion zu stellen.

Den **16. Juni** halten wir uns programmatisch noch offen. Außerdem wird es **im Juli** noch einen Online-Termin geben, bei dem wir einen weiteren Text lesen, und zu dem wir dann auch österreichweit und darüber hinaus herzlich einladen (weitere Infos folgen).

Wir freuen uns wie immer auf anregende Gespräche in einem theoriepraktischen Miteinander,

Sophie Schubert, Claudia Schwertl und Matthias Steffel